

Anspruchsvoll und bescheiden

Das Statut der SED und der Inhalt der Parteierziehung

Gegenwärtig finden Parteiwahlen statt. Die Genossen beraten, wie sie im Sinne des Statuts der SED handeln, die darin festgelegten Pflichten erfüllen und Rechte wahrnehmen. Wie durch hohe gesellschaftliche Aktivität der Genossen bei der Durchführung der Parteibeschlüsse noch stärker Prinzipienfestigkeit und selbstlose Einsatzbereitschaft, vorbildliches und bescheidenes Auftreten ausgeprägt werden - darüber sprach „Neuer Weg“ mit Genossen aus der BPO des VEB Walzwerk Finow, Kreis Eberswalde. Unsere Gesprächspartner waren Edgar Stiebenz, Rohrschweißer und ehrenamtlicher APO-Sekretär, Klaus Villain, Metallurgen und AGL-Mitglied, sowie Horst Dahm, Schichtmeister. Den „Neuen Weg“ vertraten Hein Müller und Kurt Richter.

Das Kollektiv formt die Persönlichkeit

Neuer Weg: Von den politisch-moralischen Eigenschaften des Genossen, von seinem Kampferfahrungen und Vorbild hängt entscheidend ab, wie die SED die Aufgaben erfolgreich meistert, die sie sich auf dem IX. Parteitag gestellt hat. Im Statut der SED werden deshalb die Eigenschaften formuliert, die einen Kommunisten auszeichnen. Welche Rolle spielt in eurer APO im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse, insbesondere bei der Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben, die politisch-moralische Erziehung der Genossen?

Edgar Stiebenz: Wir sind gegenwärtig gerade dabei, die Aktivität, das Handeln, die Vorbildwirkung jedes Parteimitgliedes einzuschätzen. Denn eine wichtige Seite der Wahlversammlung wird die reale Bewertung der Aktivität, des Auftretens, der politisch-ideologischen und moralischen Haltung der Genossen sein. In diesen Einschätzungen wollen wir nichts überziehen, aber auch nichts unterbewerten. Wir müssen den Kern treffen.

Was ich hier sage, gilt nicht nur für die Zeit der Parteiwahlen. Erziehung der Genossen im Sinne des Statuts ist für uns ein wesentlicher Inhalt aller Mitgliederversammlungen, Zusammenkünfte der Parteigruppen und der persönlichen Gespräche mit den Genossen. Die Erziehung im

und durch das Kollektiv ist das Ausschlaggebende. Hier werden die Eigenschaften geprägt, die den Kommunisten kennzeichnen. Dabei ist der Beitrag des Genossen zur Verwirklichung der Beschlüsse das wichtigste Kriterium seiner Reife, seines Verhaltens.

Horst Dahm: Es würde kaum reichen - und uns auch nicht befriedigen - wenn die APO-Leitung im Rechenschaftsbericht nur feststellen würde: Die Genossen der Rohrschweißerei haben großen Anteil daran, daß unser Werk seinen Plan 1976 gut erfüllen konnte und nun schon seit 31 Jahren plantreu produziert.

Nein, unser Parteikollektiv erwartet, daß jeder Genosse selbst einschätzt, welchen Beitrag er dazu geleistet hat, wie aktiv er an der politischen Arbeit teilnimmt, wie er im täglichen Gespräch prinzipienfest auftritt und ein Beispiel im Wettbewerb gibt. Sein eigenes Verhalten stets an den im Statut vorgegebenen Normen und an den Ergebnissen zu prüfen, sich selbst zu erziehen - das ist unerläßlich für die Entwicklung des Parteimitgliedes.

Edgar Stiebenz: Würden wir anders verfahren, würden wir die Parteierziehung im Kollektiv vernachlässigen, brächten wir uns nicht in die richtige Position, um den Plan dieses Jahres als das zu sehen, was er für uns ist - ein anspruchsvolles Kampfprogramm.

Klaus Villain: Wie sich Genossen diesen Anforderungen stellen, das zeigen u. a. die Mitglieder der Parteigruppe in der Brigade „August Bebel“. Weil sie als Kommunisten in ihrem Arbeitskollektiv auftreten, Vorbild sind, dem Neuen in der Produktion immer auf der Spur, deshalb werden sie geachtet. Wenn die „Bebels“ mit zu den Schrittmachern im Werk zählen, dann gerade durch das politische Wirken und die vorbildliche Haltung der fünf Genossen, die in der Brigade arbeiten. Sie gaben bei uns in Finow den Anstoß zum Nachdenken aller über die Einführung der Schichtgarantie.

Horst Dahm: Obwohl die Brigade erst kurze Zeit diese Methode anwendet, wird die Zahl der Kollektive immer größer, die sie nutzt. Dabei gab und gibt es nicht wenige Kollegen, die der Sache skeptisch gegenüberstanden und sich auch noch